

Großer Widerstand gegen Bau der L 240 n

Bürgerinitiative: Ökologisch und ökonomisch nicht vertretbar. 200 Gäste bei der Informationsveranstaltung. Herbacher Wald und Rimburger Wald könnten durchschnitten werden. „Verkehrspolitische Argumente Kaffeesatzleserei.“

Übach-Palenberg. Selbst die schutzegebiet Herbacher Wald bis zur Dammstraße, später zur Merksteiner Straße. In einem zweiten Bauabschnitt, der unabhängig vom ersten geplant werde, wie Gendrisch unterstrich, könnte die Trasse dann über Bahn und Wurm auch den Rimburger Wald zer-schneiden. Die Gesamtkosten für beide Projekte würden über 18 Millionen Euro verschlingen. „Diese Straße ist überflüssig“, schloss Gendrisch. Denn zum ei-nen würde sie zwar Entlastungen für das Stadtwege- netz der Stadt Übach-Palenberg bringen. Doch erhebliche verkehrsliche Probleme wie zusätzlich Belastungen im Bahnhofsbereich und in Freien-berg durch den Zusatzverkehr der Strecke Aachen-Geilenkirchen sei-en auch zu erwarten.

menten der Befürworter sind Kaffeesatzleserei“, machen sie in der selbst finanzierten Broschüre klar. Von den Gästen an diesem Abend ermittelten alle Argumente Zustim-mung. Insbesondere die Zer-schneidung des einmaligen Grüngürtels, der im Herbacher Wald beginne und sich, mit einer klei-nen Unterbrechung, am Rathaus-platz über die Bergelände bis nach Marienberg und ins Naherholungsgebiet fortsetze, war für die Anwesenden Grund genug, über das Bauvorhaben den Kopf zu schütteln. „Wir sind schließlich der Meinung, dass der Bau ökono-misch wie ökologisch nicht ver-tretbar ist“, schloss Uwe Röhlen unter dem Beifall der Besucher, „da eigentlich niemand so genau weiß, wem diese Straße nutzt“. Die Bürgerinitiative sucht nun noch fleißige Unterstützer. Es werden bis zum 30. April noch Unter-schriftenlisten ausgelegt. Interes-sierte können sich zudem an die BI selbst wenden. Die Adresse ist:

Hermann Gendrisch, Klaus Rei-nariz und Maria Röhlen, Regewi-disstraße 10, 52531 Übach-Palen-berg, ☎ 02451/46708. Weitere In-formationen gibt es auch im Internet unter www.attac.de/wurmthal.

Unterschriftenlisten

Vor allem der Punkt, dass die in der Verkehrsplanung aufgeföhrteten Prognosen von einer späteren Fortführung der Verbindung nach Scherpenseel ausgehen und nicht nur den ersten Teilabschnitt be-achten, stößen der BI sauer auf. „Alle verkehrspolitischen Argu-menten der Linienfestlegung würden die derzeitige Trasse die „Übach rigos“ durchschneiden. Konkret liefe die Landstraße, ver-mutlich mit einer für Passanten nicht querbaren Fahrbahn, vom Kreisverkehr an der Roermonder Straße quer über die Felder und quer durch das Landschafts-

ANZEIGE



Spontan füllten sich die eigens ausgelegten Unterschriftenlisten gegen den Bau der L240n quer durch den Herbacher Wald.
Foto: Markus Bienwald